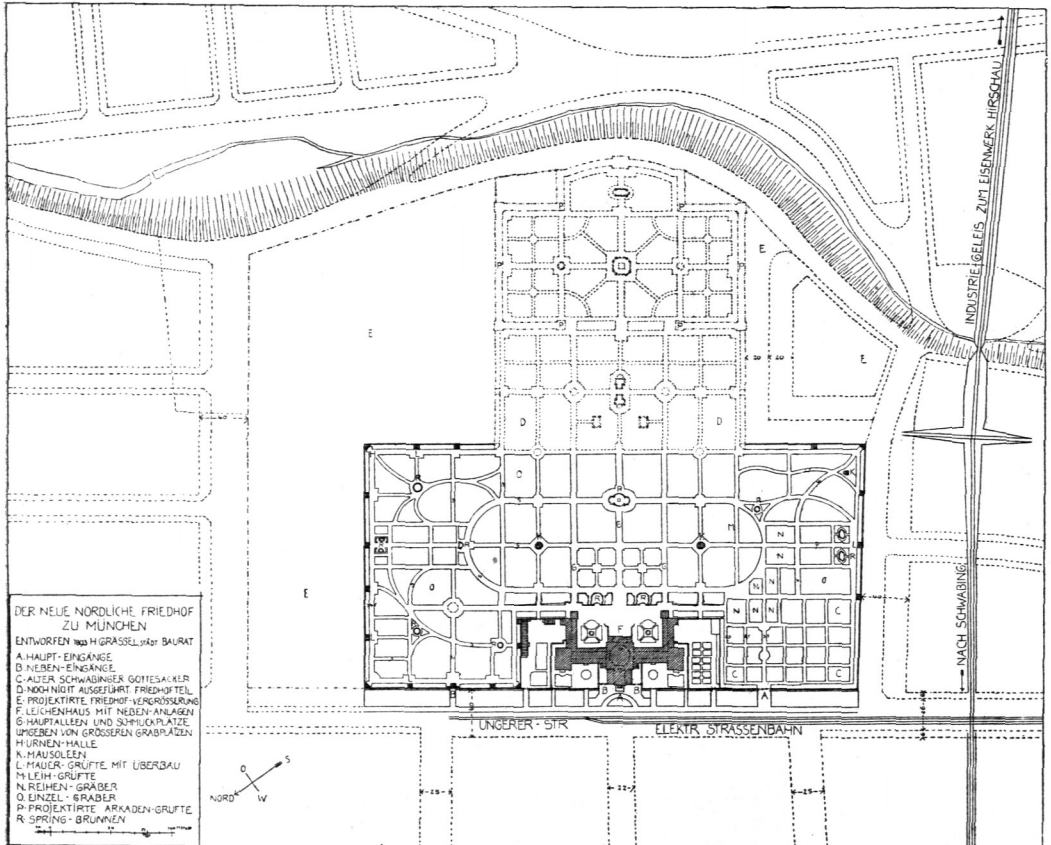


Mitte ein fanft gebogener Anfahrtsweg von der Landtraſſe aus führt. Nach dem Gräberfelde zu iſt die Kuppelhalle mit einer offenen Vorhalle, an der feitlich Treppen liegen, verſehen.

In der Querachſe der Kuppelhalle reihen ſich die Leichenhallen an, und zwar rechts jene für die allgemeine Befichtigung und links diejenige, welche der allgemeinen Befichtigung nicht zugänglich iſt. Näheres hierüber ſiehe Art. 92 (S. 89). Vor den geſchloſſenen Faſſaden der Leichenhallen, die gegen das Gräberfeld gewendet ſind, wurden Poſtamente mit Vaſen (aus Kalkſtein) zur Aufſtellung gebracht. An die Leichenhallen ſchließen ſich im rechten Winkel offene Rundbogenhallen mit abſchließenden Kuppelbauten an. Dieſe Hallen verdecken die Wirtſchaftsräume, die an groſſen, mauerumgebenen Höfen liegen. Der gefamte Baukörper wird von der

Fig. 94.



Neuer nördlicher Friedhof zu Schwabing bei München.

Lageplan⁶²⁾.

Arch.: Gräßel.

Gruppe der Wohnräume, die ſich an die Leichenhallen anreihen, abgeſchloſſen. Er iſt auf eine Terraffe geſetzt und erhebt ſich inſolgedeffen über die Geländehöhe der Straſſe und das Gräberfeld. Der gefamte Bau hat eine Frontlänge von 106 m und eine überbaute Fläche von 2600 qm. Der Mittelbau iſt von der Baulinie um 4,50 m, die Leichenfäle ſind von ihr 5,50 m entfernt; dadurch iſt der ganzen Anlage eine maleriſche Gruppierung verliehen. Der Kuppelbau iſt im Inneren (Fig. 98⁶⁴⁾) achteckig ausgebildet; in den Diagonalachſen ſind durchbrochene Niſchen angeordnet, in welchen die Leichen für die Trauerfeier aufgebahrt werden. Die architektoniſche Geſtaltung des Baues lehnt ſich an jene der altchriſtlichen und der byzantinſchen Bauten an;

⁶⁴⁾ Fakf.-Repr. nach ebendaſ., Bl. 31.

Fig. 95.



Neuer nördlicher Friedhof zu Schwabing bei München.

Ansicht der Baulichkeiten vom Gräberfeld aus.

Arch.: *Gräßel*.